



Dialogforum Kreislaufwirtschaft – Recycling jenseits der Quotenpolitik

Steuer, Entgelte, Ökofonds – Welche Modelle fördern Recyclingfreundlichkeit?

Berlin, 21. Juni 2016

Dr. Sven Rutkowski

sven.rutkowski@atkearney.com

A.T. Kearney ist ein global tätiges Beratungsunternehmen, das Strategien und Umsetzung kombiniert

Vorstellung des Referenten

Kunden	Wir sind für mehr als zwei Drittel der Fortune 500 Unternehmen tätig, beraten Regierungen und Non-Profit-Organisationen Wir arbeiten mit unseren Kunden in gemeinsamen Teams daran, messbare kurzfristige Wirkungen und nachhaltige Vorteile zu erzielen
Standorte	61 Büros in mehr als 40 Ländern
Team	Mehr als 3.500 Berater mit umfangreicher Industrie-Erfahrung und hervorragenden Abschlüssen der führenden Schulen und Universitäten



Dr. Sven Rutkowsky

Partner
A.T. Kearney GmbH
Düsseldorf
sven.rutkowsky@atkearney.com
+49 175 26 59 513

Erfahrung	16 Jahre Unternehmensberatung 8 Jahre Top Management in Transport, Logistik und Recycling
Schwerpunkte	Transport & Logistik, Mobilität Supply Chain Management Recycling
Ausbildung	Dr. rer pol Universität Münster Buch "Abfallpolitik in der Kreislaufwirtschaft" Dipl. Kaufmann TU Berlin MBA, Union College, New York

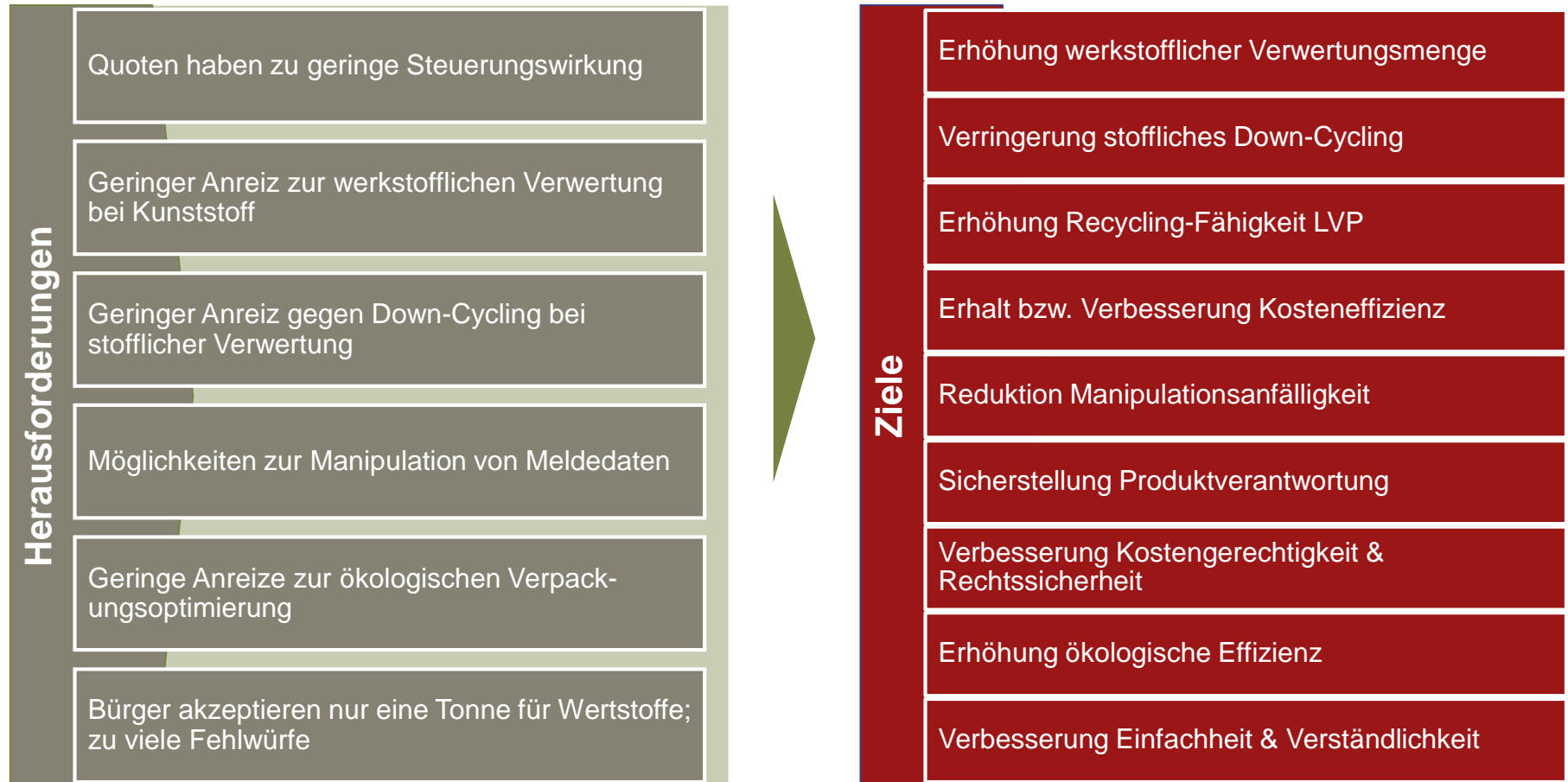
Einordnung der Studie

- A.T. Kearney hat zwei Elemente der Regulierung von Leichtverpackungen (**LVP**) untersucht
 - Optimierungsmöglichkeiten von **Recyclingquoten**
 - Ausgestaltung (Formel)
 - Möglichkeiten der Dynamisierung
 - Zusätzliche Instrumente zur **Förderung der Recyclingfreundlichkeit** der LVP

- Die betrachteten Optionen zur Förderung der Recyclingfreundlichkeit sind
 - **Monetäre** Instrumente
 - Steuer – nicht bewertet
 - Ökologische “Zwangs”-Differenzierung der Lizenz**entgelte** (drei Varianten)
 - Einführung eines **Ökofonds** (fünf Varianten)
 - **Nicht-monetäre** Instrumente (drei Varianten)

Heute gibt es sechs Herausforderungen im LVP-Kreislauf, aus denen Ziele zur Bewertung der Instrumente abgeleitet wurden

Herausforderungen und resultierende Ziele



Ergebnis der Studie ist die Verbindung einer dynamisierten Kombiquote mit der Einführung eines Ökofonds

Übersicht des A.T. Kearney Vorschlags

Elemente	Empfohlene Lösungen	Übereinstimmung Entwurf WertstoffG	
<p>1a Erhebung und Definition der Recyclingquote</p>	<p>Kombination aus 2 Quoten:</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; width: 45%;"> <p style="text-align: center;">Quote 1</p> $\frac{\text{Werkstoffliche Verwertungszuführungsmenge je Materialfraktion}}{\text{VE-Menge Duale Systeme je Materialfraktion}}$ </div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; width: 45%;"> <p style="text-align: center;">Quote 2</p> $\frac{\text{Aggregierte werkstoffliche Verwertungszuführungsmenge}}{\text{Sammelmenge gesamt}}$ </div> </div> <p style="text-align: center;">&</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Quote je Fraktion und 1 Quote für Sammelmenge • Unterschied bei Nenner Quote 1 	+
<p>1b Dynamisierung der Recyclingquote</p>	<p>Von Kommission kontrollierte Dynamisierungs-Formel</p> <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 5px;"> <p style="text-align: center;">Formel (Kombi aus fixer und dynamischer Steigerung)</p> </div> <div style="margin: 0 10px;">+</div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 5px;"> <p style="text-align: center;">Kommission (2 UBA, 1 Handel, 1 Marke) kontrollierend</p> </div> <div style="margin: 0 10px;">→</div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 5px;"> <p style="text-align: center;">Neue Quote für jedes Jahr berechnet</p> </div> </div> <p style="text-align: center;">&</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung in zwei Stufen • Keine echte Dynamisierung, keine Kommission 	~
<p>2 Anreiz zur Erhöhung der Recycling-Fähigkeit</p>	<p>Fonds mit Nachweis Rezyklatequalität</p> <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 5px;"> <p style="text-align: center;">IV</p> </div> <div style="margin: 0 10px;">→</div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 5px;"> <p style="text-align: center;">Muss einzahlen</p> </div> <div style="margin: 0 10px;">→</div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 5px;"> <p style="text-align: center;">Fonds</p> </div> <div style="margin: 0 10px;">→</div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 5px;"> <p style="text-align: center;">Kann Bonus erhalten (~LVP Recycling-Fähigkeit & Rezyklatequalität)</p> </div> <div style="margin: 0 10px;">→</div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 5px;"> <p style="text-align: center;">IV</p> </div> </div>	<ul style="list-style-type: none"> • Schwacher Anreiz • Unklar, wie variable Lizenzgebühr und Wettbewerb DS vereinbar sind 	-

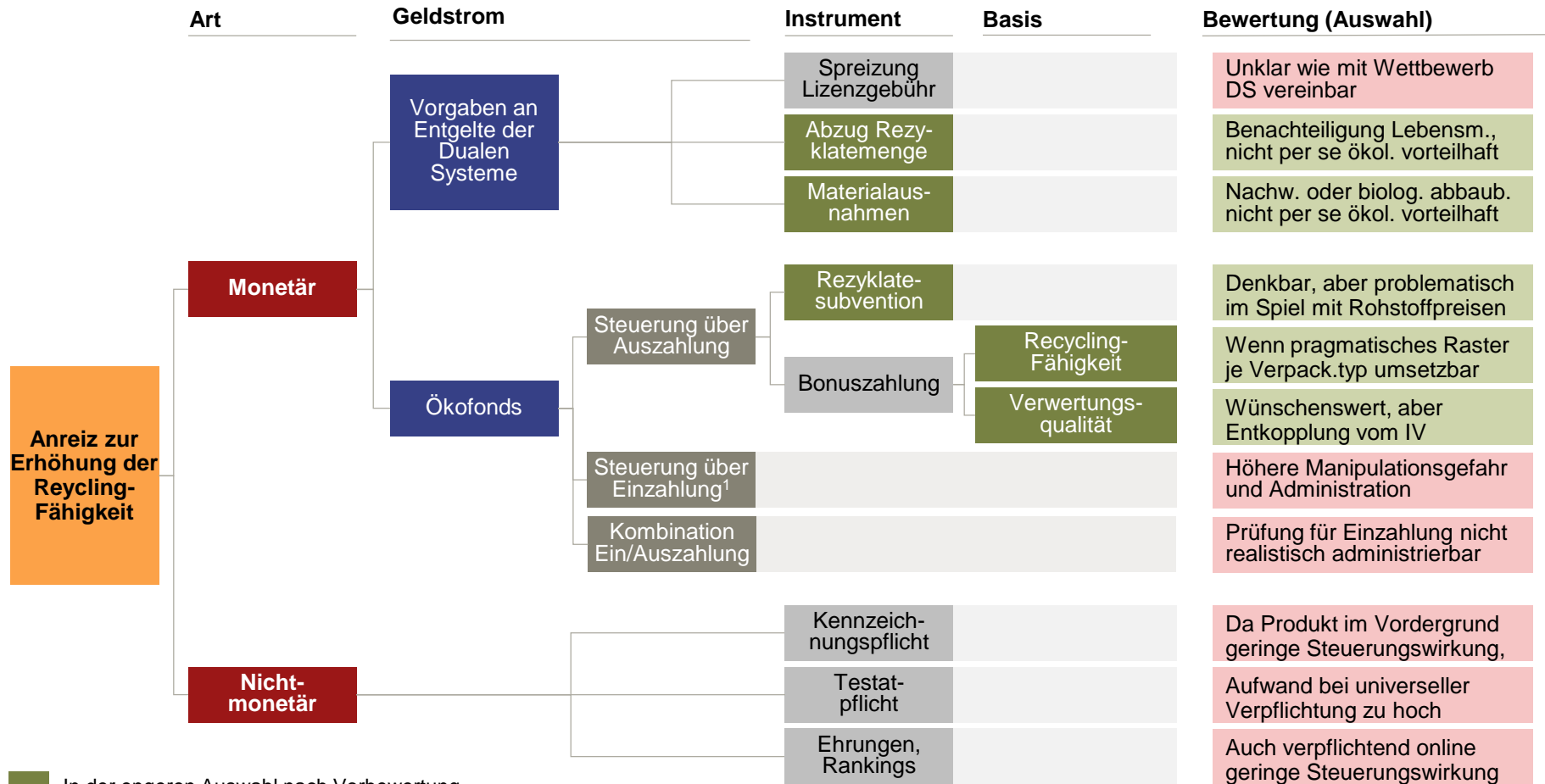
Der Ökofonds schließt wesentliche Lücken in Bezug auf die Ziele

Erfüllung der Ziele durch die vorgeschlagenen Instrumente

Ziele	1a	Optimierte Quoten	1b	Dynamisierung der Quoten	2	Ökofonds	
	Erhöhung werkstofflicher Verwertungsmenge	Sicherstellung Verwertung Fraktion + gesamt		Systematische Quotenerhöhung		DS haben Anreiz, zu werkst. Verwertung	
Verringerung stoffliches Down-Cycling (Circular Economy)					Auszahlung abhängig von Qualität der Verw.		✓
Erhöhung Recycling-Fähigkeit LVP			Indirekter Effekt durch höhere Lizenzentgelte		Direkter Erhöhungsanreiz für Inverkehrbr.		✓
Erhalt bzw. Verbesserung Kosteneffizienz			Mögliche Reaktion auf Marktgegebenheiten				✓
Reduktion Manipulationsanfälligkeit	Erprobtes Verfahren, transparent						✓
Sicherstellung Produktverantwortung	Rückkopplung IV durch Quote 1				Produktverantwortung ergibt sich unmittelbar		✓
Verbesserung Kostenaufteilung & Rechtssicherheit	Gleichmäßige Verteilung des Aufwands		Formel als sichere, quantitative Grundlage				✓
Erhöhung ökologische Effizienz	Mögliche Steuerung durch Quotenhöhe		Kommission kann ökol. Effizienz beachten		Effizienz durch Freiwilligkeit des Gutachtens		✓
Verbesserung Einfachheit & Verständlichkeit			Transparente Berechnung durch Formel				✓

Von den identifizierten Optionen zur Erhöhung der Recyclingfreundlichkeit der LVP wurden fünf im Detail geprüft

Übersicht betrachteter Optionen



 In der engeren Auswahl nach Vorbewertung

1. Differenzierung z.B. nach Recyclingfähigkeit, Rezyklateanteil, etc.

Quelle: A.T. Kearney

Ein Bonus für Recyclingfähigkeit und Qualitätsnachweis von Rezyklaten ist trotz Nachteilen den Alternativen überlegen

Bewertung von Optionen zur Erhöhung der Recyclingfreundlichkeit

	Status Quo	Abzug Rezyklatemenge	Materialausnahmen	Fonds: Rezyklatesubvention	Fonds: Recycling-Fähigk.	Fonds: Verwertungsqualit.
Erhöhung werkstoffl. Verwertungsmenge	~	+	+	++	+	++
Verringerung stoffliches Down-Cycling	~	+	+	+	+	++
Erhöhung Recycling-Fähigkeit LVP	~	~	~	~	+	+
Erhalt/ Verbesserung Kosteneffizienz	--	++	-	-	-	--
Reduktion Manipulationsanfälligkeit	~	--	--	--	-	-
Sicherstellung Produktverantwortung	~	+	+	~	+	++
Verbess. Kostengerechth. & Rechtssicherh.	~	--	--	~	~	~
Erhöhung ökologische Effizienz	~	+	+	+	+	+
Verbesserung Einfachheit, Verständlich.	~	++	++	~	~	-

Legende: ++/+ (Starke) Unterstützung Ziele

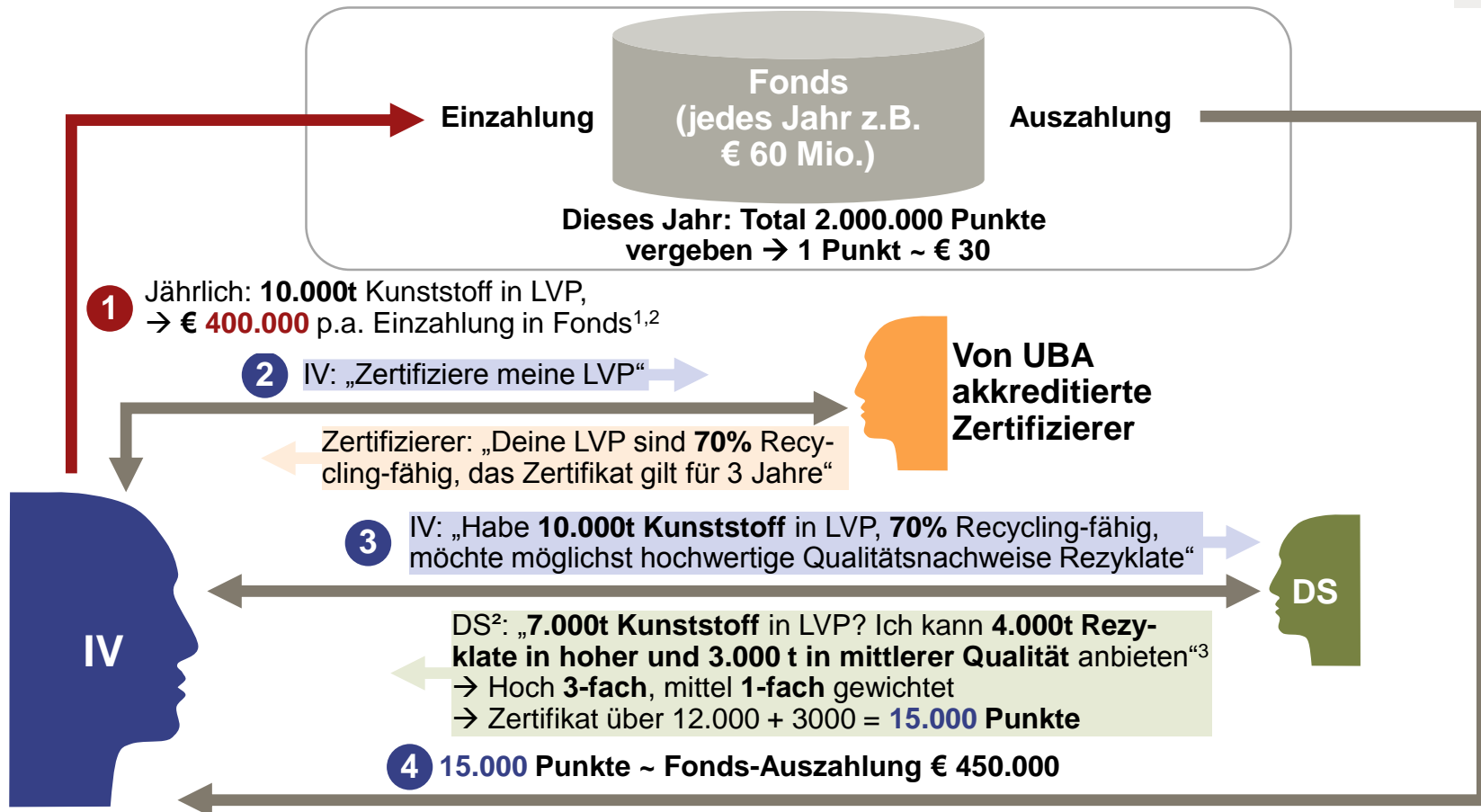
~ Kein Effekt/ neutral

--/- (Starke) Behinderung Ziele

Die Incentivierung der Recyclingfreundlichkeit der LVP erfolgt über einen Ökofonds („Circular Economy Fonds“?)

Vorgeschlagenes Anreizmodell

Beispiel



Legende: → Pflicht → Freiwillig 1. Verpflichtende Einzahlung nur für Kunststoffe und Verbunde; Beitragshöhe wird durch Gesetzgeber festgelegt
2. Kleine IV und DS dürfen nicht benachteiligt werden 3. IV muss nur für hohe Qualitätsnachweise zahlen, mittlere Qualitätsnachweise erhält IV automatisch
Quelle: A.T. Kearney

Bei guter Ausgestaltung setzt der Fonds wirksame Anreize von zwei Seiten

Zusammenfassung der Funktionsweise

- **Anreiz zum ökologischeren Verpackungsdesign**
 - Heute Anreiz nur über geringere Lizenzentgelte bei Gewichtsreduktion
 - Künftig führt ökologischeres Verpackungsdesign zu (höheren) Bonuszahlungen aus dem Fonds
- **Anreize, in verbesserte Sortier-, Trenn- und Recycling-Technologien zu investieren und hochwertige Recyclate zu produzieren**
 - Heute steigende Nachfrage nach hochwertigen Recyclaten aber geringe Bereitschaft zur Investition angesichts von kurzen Verträgen, Vergütung auf Basis Mindestanforderungen
 - Künftig kann der Einnahmestrom der DS aus der Vergabe von Recyclatlizenzen genutzt werden, um höherwertige Verwertung zu vergüten
- **Berücksichtigt**, dass einzelne Unternehmen über eingeschränkteren ökologischen **Optimierungs-Spielraum** im Verpackungsdesign oder in der Verpackungsverwertung verfügen
- Verpflichtende Einzahlung (oberhalb von Bagatellgrenzen der Inverkehrbringung), **freiwillige Beteiligung an der Zertifizierung** und Verteilung

Die vorgeschlagene Lösung kann jetzt rechtlich abgesichert und dann schrittweise pragmatisch umgesetzt werden

Warum einen Ökofonds und keine Entgeltspreizung im Gesetz verankern (1/2)

- Es gibt für das Thema “Eco-Design” keine einfache “Silver Bullet” Lösung
- Obwohl die Themen “Eco-Design” und “hohe Recyclingqualität” zwei getrennt Ziele darstellten, können beide mit einem Instrument vereint verfolgt werden
- Dies hat auch den Vorteil, dass das Modell der unterschiedlichen Situationen der verschiedenen Inverkehrbringergruppen gerecht wird (manche tun sich leichter beim Design, manche bei der Förderung hochwertiger Recyclate)
- Andere existierende und derzeit geplante Instrumente schließen die Lücke der Quoten im Bereich der Recyclingfreundlichkeit nicht wirksam oder effizient
- Das System sollte den Wettbewerb Dualer Systeme fördern und nicht aushebeln - die aktuelle angedachte ökologische Entgelt-Differenzierung durch die DS wird kaum umsetzbar sein
- ...

Die vorgeschlagene Lösung kann jetzt rechtlich abgesichert und dann schrittweise pragmatisch umgesetzt werden

Warum einen Ökofonds und keine Entgeltspreizung im Gesetz verankern (2/2)

- Administrationsaufwand (Klassifizierung, Lizenzierung, Auditierung, Abrechnung) ist im digitalen Zeitalter vertretbar, bestehende Strukturen können genutzt werden, z.B.
 - Abrechnung über DS möglich
 - Verwaltung z.B. durch Treuhänder im Auftrag DS
- Pragmatische Klassifizierungen für Verpackungstypen und Recyclate-Qualität sind zu erarbeiten und dynamisch zu aktualisieren
 - Mehrjährige Beauftragung von neutralem Dritten durch das UBA (oder einer auf der Design-Seite, einer auf der Recycling-Seite)
 - Ggf. Zusätzliche Kommission mit Verbänden und Dualen Systemen
 - Unternehmen nutzen Tools, in die sie die Klassifizierungen integrieren können¹
- Das System kann schrittweise umgesetzt und optimiert werden (Steigerung des Fondsvolumens, Ausweitung Verpackungen etc.)

¹ Siehe Öko-Institut „Methoden und Hilfsmittel des Eco-Designs von Kunststoffverpackungen“
Quelle: A.T. Kearney

A.T. Kearney is a leading global management consulting firm with offices in more than 40 countries. Since 1926, we have been trusted advisors to the world's foremost organizations. A.T. Kearney is a partner-owned firm, committed to helping clients achieve immediate impact and growing advantage on their most mission-critical issues. For more information, visit www.atkearney.com.

Americas	Atlanta Bogotá	Calgary Chicago	Dallas Detroit	Houston Mexico City	New York Palo Alto	San Francisco São Paulo	Toronto Washington, D.C.
Asia Pacific	Bangkok Beijing	Hong Kong Jakarta	Kuala Lumpur Melbourne	Mumbai New Delhi	Seoul Shanghai	Singapore Sydney	Taipei Tokyo
Europe	Amsterdam Berlin Brussels Bucharest	Budapest Copenhagen Düsseldorf Frankfurt	Helsinki Istanbul Kiev Lisbon	Ljubljana London Madrid Milan	Moscow Munich Oslo Paris	Prague Rome Stockholm Stuttgart	Vienna Warsaw Zurich
Middle East and Africa	Abu Dhabi Doha	Dubai Johannesburg	Manama Riyadh				

